

- Herr Marcel Schmidt spricht die noch zu besetzende Stelle im Jugendcafé an. Er regt an, dies noch einmal auf der Homepage der Gemeinde Eitorf zu veröffentlichen. Außerdem sei er verwundert, dass die Stelle als 30-Wochenstunde ausgeschrieben wurde. Laut JASA-Protokoll sei von einer Vollzeitstelle auszugehen.

Der Bürgermeister erklärt, dass die 3. Stelle Jugendcafé Vollzeit besetzt sei, und zwar mit den zwei Kräften, die in Teilzeit beschäftigt waren. Diese hätten sich im Bewerbungsverfahren als die besten herausgestellt. Somit sei der Auftrag JASA erfüllt. Die zweite Stelle mit 30 Stunden sei vakant geworden. Somit gehe es nun um diese Stelle, die aufgrund des Bewerberpotentials nicht besetzt werden konnte. Dies habe er auch im letzten Rat gesagt. Es werde weiter gezielt nach geeigneten Bewerbern gesucht. Man habe aber auch gesagt, dass die Stelle nicht mehr offiziell ausgeschrieben werden solle. Die Stelle solle in den Haushaltsentwurf 2010 aufgenommen werden. In Bezug auf die Haushaltslage bliebe aber auch abzuwarten, was machbar sei und was nicht. So erhöhe sich auch die Jugendamtsumlage. Man könne keine Zusage machen, die nicht bezahlbar sei.

Es sei aber doch richtig, so Herr Marcel Schmidt, dass Frau Buberl-Mensing eine Vollzeitstelle empfohlen habe. Die Kosten hielten sich mit 500-600 Euro im Monat im Rahmen. Außerdem seien diese bei einem möglichen HSK nicht als freiwillige Ausgaben zu werten.

Empfehlungen, so der Bürgermeister, seien das eine, Bezahlbarkeit das andere. Unmittelbar seien die Kosten zwar nicht so hoch, mittelbar jedoch schon, da die Gemeinde Eitorf Kosten über die Jugendamtsumlage zu tragen habe. Geld könne man nun einmal nicht beschließen, vielmehr müsse man mit dem auskommen, was der Steuerzahler zur Verfügung stelle. Zum jetzigen Zeitpunkt müsse man abwarten, wie sich der Haushalt darstelle.

Herr Marcel Schmidt kritisiert, dass offensichtlich nicht das umgesetzt werde, was der JASA beschlossen habe.

Der Bürgermeister stellt klar, dass der Beschluss des JASA nichts nütze, wenn das Geld nicht da sei.

Herr Müller fragt, ob die der JASA-Beschluss in Bezug auf die dritte Stelle mit Bezuschussung des Kreises Bestand habe.

Die dritte Stelle, so der Bürgermeister, sei besetzt und damit der JASA-Beschluss 1 zu 1 umgesetzt. Die zweite Stelle hingegen sei Teilzeit vakant, weil diese „besetzt“ sei von einer Kraft, die sich zur Zeit in Erziehungsurlaub befinde. Auf weitere Frage von Herrn Müller erklärt der Bürgermeister, dass der personelle stundenmäßige Gesamtrahmen noch nicht ausgeschöpft sei und wiederholt noch einmal das bereits Gesagte.

Frau Hartmann verweist auf den erklärten Wunsch, für das Jugendcafé drei Stellen zu bekommen und hält dies auch für nicht überzogen. Gleichwohl habe man wahrgenommen und Verständnis dafür, dass es Probleme im Haushalt gebe. Man habe für die Haltung der Verwaltung Verständnis, da die Finanzierung des Personals ja auch dauerhaft gesichert sein müsse.

- Herr Lorenz spricht den Siegsteig an. Die Forstbetriebsgemeinschaft und das Forstamt hätten an verschiedene Beteiligte, u.a. auch an die Gemeinde, einen Vertrag übersandt, in dem es um die Freistellung der Verkehrssicherungspflicht gehe. Diesbezüglich fragt er nach dem Stand der Dinge.

Herr H. Derscheid erklärt, dass die Federführung beim Rhein-Sieg-Kreis liege.

Herr Langer erklärt, dass alle Beteiligten unterzeichnet hätten. Die Sache läge noch beim Kreis und müsse noch abschließend unterzeichnet werden. Die Angelegenheit werde aber in keiner Weise in Frage gestellt und das Projekt intensiv weiter verfolgt.

- Herr Lorenz fragt, unter welchen Voraussetzungen die Holzhäuser des Weihnachtsmarktes auch für Dorfvereine o.ä. zur Verfügung gestellt werden können.

Anmerkung der Verwaltung:

*Eine Anmietung der Holzhäuser durch Dritte im Gebiet der Gemeinde Eitorf ist in Einzelfällen möglich. Der Kostenaufwand beträgt 160,00 Euro. Die Höhe des Entgelts ergibt sich im wesentlichen aus dem großen Aufwand für den Bauhof, der die Häuser jeweils mit LKW und Gabelstapler transportieren muss.*

- Herr Langer spricht das Regionale-Projekt an. Er sei angesprochen worden, wie die Bürger hieran beteiligt würden. In Odenthal habe es beispielsweise einen Bürgerentscheid gegen die Regionale 2010 gegeben. Die Grünen hätten vor einiger Zeit einen Bürgerinformationsantrag gestellt, der in Absprache mit Herrn Sterzenbach zunächst zurückgestellt wurde und der zu gegebener Zeit wieder auf die Tagesordnung kommen sollte. Er fragt, wann dies der Fall sei, vor allem im Hinblick auf das viel diskutierte Thema Unterführung Brückenstraße.

Herr Sterzenbach erinnert an die Behandlung des Themas im APV am 25.08.2009. Dort sei der Zwischenstand aus dem Rahmenplan vorgestellt worden. Vorgesehen sei nun eine Sitzung des APUE am 25.01.2010. Der Ausschuss soll damit erneut befasst werden. Auf der Basis des dort zu fassenden Beschlusses werde dann die Endfassung des Rahmenplanes hergestellt. Danach soll die Öffentlichkeit wieder einbezogen werden, z.B. in einer Art Bürgerinfo, Workshop o.ä.. Ziel sei eine Präsentation des Rahmenplanes. Am besten würde dies in der Zeit von Ende Januar bis zur Sitzung des Rates Anfang März geschehen. Noch heute habe er die Arbeitsgemeinschaft angeschrieben, um möglichst frühzeitig über den aktuellen Bearbeitungsstand des Rahmenplans für den Bereich „Sprung an die Sieg“ informiert zu werden. Zweiter Teil sei der Regionale-Radweg, wobei es sich hier um ein Projekt mit 4 Gemeinden und dem Rhein-Sieg-Kreis handele. man werde mit in die Lenkungsgruppe nehmen, auch diesbezüglich eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit zu leisten.

- Frau Wegscheid spricht den Zustand des Bahnhofsvorplatzes in Merten an und regt an, den Zustand dort zu verbessern bzw. die entsprechenden Kontakte aufzunehmen.
- Desweiteren regt Frau Wegscheid an, die Funktion der Infokästen prüfen zu lassen. Die Herstellung einer stabilen Verbindung sei nicht möglich.

Herr Sterzenbach verweist auf die bisherigen freiwilligen Bemühungen der Gemeinde hinsichtlich der Verbesserung des Zustandes am Bahnhofsvorplatz. Zuständig für die von Frau Wegscheid dargelegten Probleme sei allerdings die Bahn und nicht die Gemeinde Eitorf. Man werde aber diesbezüglich noch einmal Kontakt mit der Bahn aufnehmen. Unter Hinweis auf nähere Einzelheiten weisen Herr Sterzenbach und Herr H. Derscheid darauf hin, dass im Rahmen des soeben erwähnten Regionale-Radweges auch der Vorplatz einbezogen werden soll.